

Sanji Tales 5

Teil 5: Schaleno

Von Urmel-BlueDragon

Nur ein kleines Stück Papier

Nach langem hin und her, sowie vielen Veränderungen bleiben diese beiden Kaps wie sie sind. Ernsthaft: habt ihr mal geschaut, wie lange mein Upload des letzten Teils her ist? Doktor ich daran noch mehr rum, dann wird das in diesem Jahrtausend nix mehr *lach* Wünsche gute Unterhaltung ^^

Hätte Zorro gewusst, wie dieses Abenteuer ausgeht, dann hätte er sich nie so heftig mit dem Koch gestritten. Doch so etwas weiß man ja leider immer erst hinterher.

Es war ein heißer Tag – nach dem letzten Vorfall war von Charoke nichts zu hören oder gar zu sehen gewesen; die Strohhutbande hatte weitere Abenteuer hinter sich gebracht und nicht nur ein weiteres Crew-Mitglied bekommen, sondern auch noch ein neues Schiff – an dem die Thousand Sunny vor der Sommerinsel Schaleno, die von den Meisten aufgrund ihrer vielen Wolkenkratzer mit den Geschäftsräumen nur als >Bürokrateninsel< bezeichnet wurde, vor Anker ging.

Kaum war das geschehen, war Ruffy, wie immer, verschwunden.

Auch Zorro wollte sich auf den Weg machen, da dieses Mal Lysop und Chopper und Franky an Bord bleiben würden.

Sanji konnte es sich nicht verkneifen Zorro wegen seiner Orientierungslosigkeit zu ärgern, reichte ihm einen Zettel wobei er ihn leicht berührte und sagte:

„Damit du auch wieder hierher zurück findest.“

Eigentlich war es nur eine ihrer üblichen Frotzeleien, aber der Schwertkämpfer war schon seit geraumer Zeit schlecht auf den Schiffskoch zu sprechen, verpasste dem Unvorbereiteten einen Kinnhaken, der ihn unsanft zu Boden beförderte. Obwohl es überhaupt nicht Zorros Art war jemanden zu schlagen, der auf den Planken liegt, setzte er sofort nach.

Die entsetzten Rufe von Nami und Lysop hielten ihn nicht zurück und auch die Anderen konnten nichts tun. Der einzige, der effektiv hätte eingreifen können – abgesehen von Ruffy selbst – wäre Franky gewesen, doch der Cyborg rührte sich nicht. Erst als Sanjis halbherzige Gegenwehr versiegte, ließ Zorro von ihm ab. Nami

war sauer; richtig sauer:

„Sag mal spinnst du?! Bist du noch ganz dicht?! Wie-“, doch Sanji war aufgestanden, hielt sie mit einer einfachen Handbewegung zurück.

„Schon gut, ist ja nichts passiert.“

„Nichts passiert?!“, wiederholte die Navigatorin, „aber Sanji...“

Doch der Smutje schüttelte nur den Kopf.

Zorro, teils erschrocken über seine eigene Unbeherrschtheit, teils immer noch wütend, sprang über die Reling und schwamm an Land. Er konnte und wollte Sanji jetzt nicht in die Augen sehen, denn sein Verhalten rechtfertigte und entschuldigte nichts. Nicht einmal was der Koch vor ein paar Tagen getan hatte.

Flashback

Das Frühstück stand auf dem Tisch und abgesehen vom Schwertkämpfer waren alle aufgestanden. Ruffy war wie immer der Erste gewesen und balgte sich mit den Anderen um das Essen. Sanji hatte für Zorro etwas in Sicherheit gebracht und ging mit dem Vorhaben ihn zu wecken in die Jungenkajüte. Doch als er ihn friedlich wie selten in der Hängematte schlafen sah, konnte er seine Gefühle für ihn nicht mehr ignorieren. Das tat er sonst jedes Mal wenn der Schwertkämpfer schlief, aber bisher waren sie währenddessen nicht allein gewesen.

Noch während Sanji dachte, dass es eigentlich keine gute Idee war, legte er eine Hand auf Zorros Wange und als keine Reaktion kam, beugte er sich über das Gesicht des Anderen, berührte sacht dessen Lippen mit seinen eigenen, strich mit der Zungenspitze darüber entlang. Bis jetzt war nichts passiert, was ihn wunderte und sämtliche Alarmglocken schrillen ließ. Konnte er es trotzdem riskieren noch einen weiteren Schritt zu machen? Seine innere Stimme sagte klar und deutlich >nein<. Doch jetzt, wo er der Versuchung schon nachgegeben hatte, war er nicht mehr in der Lage seine Hände zu stoppen. Er wollte Zorros Körper berühren. Schon lange sehnte er sich danach und dieses war wahrscheinlich die einzige Gelegenheit, die er jemals haben würde. Nur zu gut wusste Sanji wie es war, wenn man angefasst wurde, obwohl man es überhaupt nicht wollte. Und doch konnte er nicht verhindern, dass seine Hände sich selbständig machten, Zorros Shirt hoch schoben und seine Zunge die Narbe, die einst Falkenauge auf dem Oberkörper hinterlassen hatte, entlang glitt, sich stetig der Körpermitte näherte. Als er behutsam über den Schritt strich und begann die Hose zu öffnen, war Sanji fast an seinem Ziel angelangt. Danach würde er aufhören und es nie wieder tun.

„Smutje“, sagte plötzlich die leise Stimme des Schwertkämpfers, „wie weit willst du noch gehen?“

Sofort ließ Sanji von ihm ab, stammelte: „Es...Zorro...ich...es tut mir Leid.“

„Was? Dass du mich ohne meine Erlaubnis berührt hast oder dass ich es gemerkt

habe?“

„Ich...das wollte ich nicht, wirklich nicht.“

„Seit wann tust du etwas gegen deinen Willen?“

Wenn du wüsstest, dachte Sanji bitter.

„Es ist besser, wenn du jetzt gehst“, stellte Zorro fest, „und komm bloß nie wieder auf die Idee mich ungefragt zu berühren.“

Die Ruhe mit der der Andere gesprochen hatte, ließ Sanji das Blut in den Adern gefrieren. Er war es gewohnt von Zorro angezickt, manchmal sogar regelrecht angeschrien zu werden, aber das er jetzt so leise war verdeutlichte Sanji am Meisten, dass er etwas getan hatte was nicht wieder gut zu machen war.

Flashback Ende

Seitdem ging Zorro Sanji bemüht aus dem Weg und wenn das nicht ging, versuchte er sich so normal wie möglich zu verhalten. Denn trotzdem hatte er noch immer Gefühle für den Koch, die sich nicht leugnen ließen. Aber was er in ihrer Kajüte getan hatte, als sie allein waren, ging gar nicht.

Zorro konnte nicht abstreiten die zärtlichen Berührungen des Anderen genossen zu haben und war zeitweise versucht gewesen sich dem hinzugeben, zu erwidern. Doch dann kamen Zweifel in ihm auf. Er liebte ihn schon lange, das war klar, aber fühlte Sanji genauso? Oder hatte er nur >das Eine< im Sinn? Diese Ungewissheit war für ihn Grund genug das Ganze zu beenden und den Anderen weites gehend zu ignorieren.

Sanji hingegen wusste nicht, was er tun sollte. Er hatte den wohl größten Fehler seines Lebens begangen und dass Zorro ihm keinerlei Beachtung mehr schenkte, war berechtigt. Trotzdem verletzte es ihn.

Wenn sein Marimo doch wenigstens mit ihm gestritten hätte...

Zorro lief durch die Stadt, wich dabei automatisch Marinesoldaten aus.

Der Streit mit dem Koch, und was diesen überhaupt dazu veranlasst hatte ihn ungefragt zu berühren, ging ihm nicht mehr aus dem Kopf. Außerdem hatte er ein schlechtes Gewissen. Egal was der Smutje getan hatte; es gab keinen Grund handgreiflich zu werden. Kein Wunder, dass die Anderen sauer auf ihn waren.

Andererseits wussten sie ja nicht, was Sanji vor ein paar Tagen getan hatte. Und selbst wenn: er hätte Sanji weder schlagen noch treten dürfen!

Nachher, wenn sie allein waren, würde er mit ihm reden und sich angemessen entschuldigen – das war das Mindeste, was er tun konnte.

+~+~+~+~+~+~+~+~+~+

„Ich mach mich dann auch mal auf den Weg.“

Noch immer von Zorros Ausbruch geschockt, vergaß Nami zu nicken, rief Sanji etwas später hinterher:

„Ist gut“, bevor sie und Robin die Thousand Sunny verließen.

So konnte und durfte es mit Zorro und ihm nicht weitergehen. Irgendwas musste geschehen. Aber was?

Sein Ausraster vorhin war in gewisser Weise berechtigt gewesen. Er hätte ihn nie ungefragt anfassen dürfen. Hätte.

Hätte, hätte, hab ich aber. So eine verdammte Scheiße!

Während Sanji weiter grübelnd durch die Straßen schlenderte, dabei an einem Metzger vorbei lief, ohne bei selbigem Fleisch gekauft zu haben, rieb er sich den Nacken. Irgendein Insekt hatte ihn gestochen.

+~+~+~+~+~+~+~+~+~+

Zorro hatte aufgehört sich um den Koch Gedanken zu machen. Jedenfalls versuchte er sich das einzureden, als er weiter die Stadt durchquerte, die Hochhäuser ignorierte. Davon gab es hier ohnehin zu viele.

Es war ungefähr eine halbe Stunde vergangen, als etwas geschah, das schließlich doch seine Aufmerksamkeit erregte.

Vor einem der Hochhäuser hatte sich eine Menschenmenge versammelt. An und für sich nichts Interessantes, aber diese Menschen waren aufgeregt und schrieten durcheinander. Einige schauten auf etwas am Boden, andere wandten den Blick ab. Frauen kreischten, Kinder weinten. Zorro war nicht neugierig, aber es konnte wohl kaum schaden einen Blick zu riskieren.

Doch, konnte es. Als er näher heran trat, erkannte er einen Mann der mit dem Gesicht nach unten lag und offensichtlich tot war.

Selbstmord? Schien ganz so. Halb im Gehen – was gingen ihn die Probleme anderer Menschen an? – erkannte er seinen besten Freund.

Kurz darauf hatte er den leblosen Körper herum gedreht, hoffte, dass es vielleicht doch noch nicht zu spät war.

Sollte an Sanji Tales tatsächlich noch Interesse bestehen, kann das zweite Kap schnell folgen. Der nächste Teil von Sanji Tales ist ebenfalls bereits fertig und kann umgehend nachgereicht werden ^^